

Grüne „Spendenaffäre“ sorgte für Parteiaustritte in Traunstein

„Spendenaffäre“, Parteiaustritt, Gründung einer neuen Wählerliste und erneute Umbenennung des Namens: Bei den Traunsteiner Grünen stehen derzeit die Zeichen auf Sturm – und die Ereignisse überschlagen sich. Bereits nach der völlig überraschenden Neuwahl des bis dato unbekanntes Wilfried Schott zum Oberbürgermeister-Kandidaten der Grünen im September hatte sich ein tiefer Riss durch den Ortsverband gezogen.

Grünen-Stadtrat Wolfgang Schrag, der bereits im Juni erstmals in die Partei eingetreten und zum OB-Kandidaten gekürt worden war, fühlte sich nach seiner völlig überraschenden Abwahl im September ungerecht behandelt. Im Ortsverband schwelte die Sache weiter, bis das ganze Ende letzter Woche in einer „Parteispendenaffäre“ eskalierte.

Was war passiert? Am Rande einer Stadtratssitzung vom 17. Oktober, in der das Gremium sich positiv zu Plänen für die Errichtung eines Windrades in Kammer geäußert hat, hatte OB-Kandidat Wilfried Schott den

Windrad-Betreiber Jürgen Oberhauser angesprochen. Zusammen mit seinem Stellvertreter Wolfgang Wörner gratulierte Schott – er ist zugleich Kassier – Oberhauser zu dem Abstimmungserfolg und fragte mehrmals nach, ob Oberhauser nicht für die Grünen spenden wolle, die das Projekt unterstützt hatten.

Oberhauser lehnte die Spendenanfrage wiederholt ab und äußerte sich am Folgetag bei einem Vortrag über Windkraft „sehr schockiert über diese Praxis“ gegenüber den beiden Grünen-Stadträten Wolfgang Schrag und Robert Gastager. Letzterer sagte zu dem Vorgang gegenüber dem Wochenblatt: „Politisch korrektes Verhalten hat bei den Grünen einen hohen Stellenwert. Für mich ist dieser Vorfall einer konkreten Spendenaufforderung, noch dazu in diesem Zusammenhang und von einem OB-Kandidaten, ein untragbarer Zustand, der nicht nur unserem Ansehen als Grünen-Stadträte, sondern dem Ansehen des ganzen Stadtratsgremiums schaden kann. Auch andere Stadträte zeigten sich in Gesprächen schockiert über diesen Vorfall.“

Gastager brachte den Vorfall bei einer Ortsversammlung am 30. Oktober zur Sprache und riet zum Meinungsbild per Abstimmung, ob Schott als OB-Kandidat weiter tragbar sei. Das Ergebnis: 5:4

Stimmen gegen Schott bei fünf Enthaltungen.

Schott jedoch sah keinen Grund für einen Rücktritt gegeben. „Ich war nach dem Abstimmungserfolg im Stadtrat euphorisiert und habe Herrn Oberhauser mehr flapsig als ernsthaft um eine Spende gebeten. Nach der Diskussion der Angelegenheit im Ortsverband habe ich mich bei Herrn Oberhauser entschuldigt. Damit war die Sache für mich erledigt. Ich gebe zu, dass das Vorgehen sehr ungeschickt war. Es ist aber lächerlich, von einem Parteispandensskandal zu sprechen, weil gar keine Spende geflossen ist. Umgekehrt habe ich doch als Kassier auch dafür zu sorgen, dass wir Spenden für den Wahlkampf bekommen.“

Mit einem Brief an den Kreisvorstand der Grünen versuchte die „Stadtrats-Gruppe“ im Grünen-Ortsverband für Klarheit zu sorgen. Doch der Vorstand wiegelte ab. In einem Radio-Interview sagte Vorstandssprecher Andreas Graichen: „Bei allen Parteien ist es Usus, mit potentiellen Spendern zu sprechen. Mit Sicherheit waren Ort, Zeit und Art des Gesprächs äußerst ungeschickt gewählt, aber von einer Parteispandensaffäre zu sprechen, ist zu hoch gegriffen.“ Die Folge: Gastager, Schrag und vier weitere Mitglieder erklärten Ende letzter Woche ihren Austritt aus dem Ortsverband der

Grünen und riefen am Wochenende eine neue Wählergruppe ins Leben: „Unser Traunstein: Ökonomisch-ökologisch-sozial“.

Doch auch damit gibt es bereits Ärger. Der OB-Kandidat der UW, Wilfried Arsan, bat Gastager am Montag dieser Woche bereits um eine Namensänderung, da die UW gerade frisch ihr PR-Material für den kommenden Kommunalwahlkampf bestellt und dieses unter das Motto gestellt hatte: „Für unser Traunstein“. Gastager: „Nach einer kurzen Phase unfreiwilliger Namenlosigkeit haben wir uns nach erneuter Beratung den Namen *Traunsteiner Liste* gegeben.“ Näheres soll beim ersten öffentlichen Treffen der neuen Gruppe am 3. Dezember um 20 Uhr im Jacklturm vorgestellt werden.

[Axel Effner](#)